

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **49 (1991)**

Heft 244

PDF erstellt am: **29.07.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis / Sommaire

Editorial: Sommersternliches (M. Griesser)	92
Leserzuschriften/Courrier des lecteurs	92
A. Zenkert: Er suchte die Sterne - und blieb auf der Erde (Teil 1)	92
H. Jerjen: Entfernungen zu den 250 hellsten Sternen am Nordhimmel	94
Neues aus der Forschung • Nouvelles scientifiques	
P.K.F. Grieder: Hochenergie-Neutrino-Astronomie ..	96
N. Cramer: Enthauptung eines kahlen Berges/ Décapiter une montagne chauve	98
Instrumententechnik • Techniques instrumentales	
H.G. Ziegler: Zentrieren, justieren, kollimieren Teil 1	104
G. Klaus: Bildfeldkorrektoren 2. Teil	108
C. Siegel: Bau eines Spiegelteleskops	116
R. Roggero: «Die fahrbare 11-Zoll-Montierung»	117
Mitteilungen/Bulletin/Comunicato	
Blick in die Sommermilchstrasse/ Coup d'oeil dans la voie lactée estivale (M. Griesser) ..	109/13
Planetendiagramme/ Diagrammes planétaires (H. Bodmer)	109/13 et 113/17
Hinweise für die Autoren/ Note aux auteurs (N. Cramer)	
Programm der 2. Internationalen Astronomiewoche Arosa	110/14
Sonne, Mond und innere Planeten/ Soleil, Lune et planètes intérieures	112/16
Veranstaltungskalender/Calendrier des activités	113/17
NGC 1499 (California) (W. Maeder)	114/18
Astronomie und Schule • Astronomie et école	
T. Baer: Gemeinschaftserlebnis Astronomie	119
Der Beobachter • L'observateur	
Die Mitarbeiter der Menke-Sternwarte, Glücksburg: Beobachtung einer Mondfinsternis mit einem 9m Schiefspiegler im 8-12 µm IR-Bereich	121
Astrofotografie • Astrophotographie	
R. Roggero: 3 photos de la surface du Soleil prises avec filtre H-alpha	122
J. Dragesco: Groupe géant de taches solaires (21.2.91)	124
R. Bitzer: CCD Aufnahmen (Plejaden, Jupiter und M42)	124
A. Behrend: Image CCD de M57 dans la Lyre	125
J.G. Bosch: Comète Brewington (1991a)	125
D. & E. Pasche: M65-M66-NGC 3628 et NGC 4565 ...	126
A. Behrend: Copernic	126
Buchbesprechungen • Bibliographies	
Zürcher Sonnenfleckenrelativzahlen/ Nombre de Wolf	120
An- und Verkauf/Achat et vente	131

Titelbild/Couverture



Lumière zodiacale du matin dans le ciel austral au mois d'avril (La Silla, Chili). Des textes anciens attribuent cette apparition à un phénomène crépusculaire atmosphérique. J.D. Cassini suggéra, en 1693, qu'il pourrait plutôt s'agir d'une nébuleuse entourant le Soleil. En 1803, Alexander von Humboldt découvrit le «Gegenschein», une tache lumineuse constamment opposée au Soleil. Les premiers spectroscopistes qui étudièrent la couronne solaire nommèrent la partie extérieure de celle-ci «couronne F» à cause des raies de Fraunhofer solaires dans son spectre. Ces divers phénomènes sont tous causés par un disque étendu de fines poussières interplanétaires dans le plan de l'écliptique, qui diffusent la lumière solaire. Les particules les plus fines (quelques dixièmes de micron) sont repoussées par la pression de radiation solaire. Les plus grosses, par contre, sont freinées par un processus lié à leur propre rayonnement thermique (effet Poynting-Robertson) et tombent sur le Soleil à raison de 10 tonnes/seconde. La poussière zodiacale est constamment renouvelée par le passage des comètes.

Morgendliches Zodiakallicht im Südhimmel im Monat April (La Silla, Chile). In älteren Quellen wird diese Erscheinung als ein atmosphärisches Phänomen der Dämmerung gedeutet. Im Jahre 1693 vertrat J.D. Cassini die Ansicht, dass das Licht von einer Nebelwolke stamme, die die Sonne umgäbe. Alexander von Humboldt entdeckte 1803 den «Gegenschein», einen Lichtfleck, der sich in ständiger Opposition zur Sonne befindet. Als sich die ersten Spektroskopisten mit der Sonnenkorona befassten, erhielt deren äusserer Teil die Bezeichnung «F-Korona» aufgrund der in ihrem Spektrum enthaltenen Fraunhofer-Sonnenlinien. Alle diese Erscheinungen werden durch eine ausgedehnte Scheibe feinen interplanetaren Staubes verursacht, die sich in der Ekliptik-Ebene befindet und das Sonnenlicht streut. Die feinsten Teilchen dieses Staubes (einige Zehntel Mikron) werden vom solaren Strahlungsdruck abgestossen, während die grössten durch einen von ihrer eigenen Wärmestrahlung abhängigen Prozess (Poynting-Robertson-Effekt) gebremst werden und in Mengen von 10 t/sek auf die Sonne fallen. Vorüberziehende Kometen erneuern unablässig diesen Zodiakalstaub.

(Photo N. Cramer, Ektachrome 800/1600, 15 mm, f:3.5)